

Ausland.

Eine Verdächtigung der deutschen Politik.

Im "Welt Journal" wird die Behauptung aufgestellt, Deutschland habe, gemüht durch die Erfahrungen in der Türkei, jetzt in dem inneren Konflikt Persiens die Partei der Jungperler ergriffen, um den Schah und damit den Einfluß Russlands und Englands zu beschwächen. Es rechne auf die Erkenntlichkeit der Konstitutionalisten für künftige Beistellungen von Waffen, Eisenbahnen usw.

Man beachte wohl nicht darauf hinzuweisen, daß derartige Auslassungen voraussetzen, daß Deutschland sich solcherlei Zeit langem gemüht und lastet darüber. Diese Verdächtigungen sind doch nur ein Versuch, das trübe Wasser, in dem Frankreich und Rußland augenblicklich stehen, noch trüber zu machen.

Über die augenblickliche Lage in Persien geht uns folgendes Telegramm zu: Teheran, 3. Juli. Unter den Offizieren herrscht Stimmung für die Nationalisten. In einer gestern abgehaltenen Versammlung erklärte sich die Hälfte für einen Kampf. Durch eine Offiziersdeputation wurde der Gouverneur verständigt, daß er bis zum äußersten auf sie rechnen könne.

Die ungarische Krise.

(Noch keine Entscheidung. — Neue Pläne.)

b. Die einstündige Audienz, die Herr v. Lufacs in der Wiener Hofburg hatte, scheint zu irgend einem Ergebnis nicht geführt zu haben. Telegraphisch wird uns gemeldet:

Wien, 3. Juli. Nach der Audienz beim Kaiser hatte Lufacs eine längere Besprechung mit dem Minister des Äußeren v. Aehrenthal. Darauf wurde Aehrenthal vom Kaiser empfangen. Nachmittags erhielt Lufacs die Nachricht, daß die Entscheidung des Kaisers vorläufig noch in der Schwebe bleibe. Er kehrt darauf nach Budapest zurück. In der Situation ist, wie offiziell berichtet wird, nicht die geringste Änderung eingetreten. Der Kaiser wird erst nach der Rückkehr aus Gastein weitere Verfügungen treffen.

In Budapest wird Lufacs neue Arbeit vorzubringen. In Budapest und Zuzich haben sich bekanntlich auf ein neues Aktionsprogramm geeinigt, wonach das Ministerpräsidentium an ein Ministerium der Unabhängigkeitspartei fallen soll und die Ministerien des Innern und der Finanzen mit Persönlichkeiten besetzt werden, die von der Krone unabhängig sind. Energetische Förderung der Bahnreform und der ungarischen Bank sind die nächsten Aufgaben des neuen Ministeriums.

Etwas mehr werden die Herren von der Rostkypartei hinsichtlich doch nachgeben müssen, wenn man in Wien mit ihnen paktieren soll.

Weiteres vom Mörder Dhinagri.

Der Mörder b, der mit mehreren anderen Landstewen in London möblierte Zimmer bewohnte, hat bis vor wenigen Tagen die Universitätsstadt besucht und ein ruhiges Leben geführt. Am Montag verließ er nach einem rechtlichen Lunch in guter Laune seine Behausung, ohne daß er irgend eine Bemerkung gemacht hätte, die auf die von ihm beabsichtigte Tat hätte schließen lassen. Bei der Hausung in Leeburg Road wurden alle Papiere des Mörders beschlagnahmt. Auf der Polizeiwache, auf die Dhinagri abgeführt wurde, hatte er auf alle Fragen der Beamten nur ein Räuseln. Er mußte der Kontrolle der ihm abgenommenen Gegenstände beistehen und wurde erst spät in seine Zelle abgeführt, wo er den Rest der Nacht in gesundem Schlaf verbrachte. Er verzehrte mit Belegen sein aus Tee, Brot und Milch bestehendes Frühstück und verbrachte in seinem ruhigen Verhalten. Er scheint vollständig von dem von indischen Demagogen gepredigten Grundgedank zu sein, daß ein politischer Mord kein Verbrechen ist. Keiner seiner Freunde und Wohnungsgenossen hat sich bisher um Dhinagri gekümmert. Unter den Papieren Dhinagris soll sich ein eigenhändig geschriebenes, drei Bogen langes volles Geständnis über die Motive des Mordes befinden. Die Verhandlung vor dem Volkstgericht beschränkte sich auf die Feststellung des Tatbestandes. Auf die Frage, ob der Täter etwas zu erwidern habe, schüttelte dieser nur den Kopf; dagegen protestierte er, als ihm auch der Mord Casas Calcas zur Last gelegt wurde, gegen diese Beschuldigung mit den Worten: "Hinküßliche Calcas hat kein beabsichtigter Mord vor. Ich hätte ihn nicht. Als er sich über auf mich Wütete, um sich weiner zu bemächtigen, feuerte ich in der Notwehr auch auf ihn."

Dhinagri ist ein Hindu aus dem Bundesha. Seine Brüder, die vor ihm in England studierten, waren mit dem Oberleutnant Wallier gut bekannt. Noch vor kurzer Zeit hatten sie an den Oberleutnant geschrieben und ihn gebeten, sich Dhinagri anzunehmen, der in schlechte Gesellschaft geraten zu sein schelte. Sir Curzon forschte nach ihm, konnte aber keine Adresse nicht aufsuchen. Vermutlich hat sich Dhinagri ihm dann auf dem indischen "at home" vorgestellt und dabei seinen Plan ausgeführt. Dhinagri hatte übrigens keine Einladung zu der gestrigen Feier. Er

behauptete am Eingange, sie verlegt zu haben und wurde, nachdem er sich in ein zu diesem Zwecke vorgesehenes Register eingetragen hatte, zugelassen. Die hier wohnenden Indier, namentlich die Bengalis, sind über den Mord entsetzt, da sie offenbar fürchten, daß das Odium dieser ruhmlosen Tat auf sie fallen könnte; sie bereiten eine große Protestkundgebung gegen den Mörder vor. Zahlreiche Mitglieder der Witwe des Ermordeten, gehen von allen Seiten Beteilschuldigungen zu; auch die Königin hat ihr ein warmherziges Kondolenztelegramm geschickt.

Die Polizei bewacht die Säule der sich augenblicklich in London aufhaltenden indischen Persönlichkeiten, namentlich das Kaiserlich Lord Morlens, des Staatssekretärs für Indien und oberdirigiert zahlreiche indische Studenten in London.

Der ermordete Oberst Wallier, der sich in verschiedenen amtlichen Stellen in Indien wie der Indien selbst große Verdienste erworben hat, genos den Ruf eines indierfreundlichen, gütigen Mannes. Es kann sich also bei dem graufigen Ereignis einzig und allein nur um eine von politischem Fanatismus eingegebene Tat handeln.

Bedrohlicher Charakter der Kretafrage.

Die wegen der Kretafrage zwischen Griechenland und der Türkei entstandene Spannung verwickelt sich in beforgnisserregender Weise. Die türkischen Behörden haben geheime Waffenlager der griechischen Banden in Monastir und Serres entdeckt und schritten zu ersten Repressalien. Auch wurden griechische Proklamationen aufgefunden, in denen die Bevölkerung Mazedoniens zum Aufstand gegen die Jungtürken und Bulgaren aufgefordert wird. In Saloniki wurden zehn griechische Revolutionäre, die aus dem Königreich Griechenland kamen, darunter vier Offiziere, erschossen. In den von Griechen beherrschten Häfen hat man eine Anzahl Bomben und Geschosse. Bei einem der verhafteten Offiziere wurde ein Verzeichnis der Verstorbenen gefunden, gegen die Attentate geplant waren. Diese Liste enthält die Namen von zwanzig angehenden Bulgaren, ferner unter anderen den Namen des Direktors des Gymnasiums in Saloniki. All diese Vorgänge könnten nach Ansicht diplomatischer Kreise der Pforte den Vorwand zum Loslösen bieten. In Saloniki ist das größte Kap Karaburnu bereits mit neuen Schnellfeuergeschützen versehen, und vier aus Konstantinopel gekommene Kriegsschiffe sollen den Hafen von Saloniki verteidigen.

In einer an das ottomanische Kabinet gerichteten Proklamation verweist das jugoslawische Komitee auf die zunehmende prooktoratorische Propaganda aus Griechenland. Ein in Athen eingetroffener Agent gibt den Griechen den Rat, sich von jeder aufständischen Bewegung fernzuhalten, und mahnt sie auf die Folgen einer etwa geplanten Revolte aufmerksam. Da das Komitee die Abwertung gewonnen hat, daß es sich die griechische Offiziere im Dienste der hellenischen Bewegung Mazedoniens bereiten, so wurden im Jargon der Provinz zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die vier Schutzmächte von Kreta haben definitiv vereinbart, daß die Okkupationsarmee am 24. Juli zurückgezogen sein werden. Um gleichen Tage wird die Bevölkerung Kretas durch ein Manifest der Mächte verständigt, das die Fortdauer der türkischen Souveränität garantiert.

Unruhen in Tonking.

Tonking ist ein rechtes Schmerzenskind Frankreichs. Aufstände und Unruhen sind in dieser Kolonie an der Tagesordnung. Wiederum ist jetzt in Paris die Nachricht eingetroffen, daß eingeborene Christenpriester verhaftet wurden, weil sie mit Revolutionären in Verbindung standen und Proklamationen, die zur Empörung gegen das französische Regiment aufzufordern, sich bei ihnen fanden. Die letzten erfolgten Steuererweigerungen in Tonking, die das Eintrittein französischer Kolonialtruppen veranlaßten, und auch zu Unruhen führten, stehen mit dieser Bewegung in engem Zusammenhang.

Kleine Tagesnachrichten.

— Zur Lage im österreichischen Parlament wird von informierter Seite berichtet, daß die Regierung entschlossen ist, falls die slavische Union ihre Obstruktion nicht sofort einstellt, das Parlament zu vertagen und eventuell die Session zu schließen.

— Unregelmäßigkeiten bei der Liquidation der französischen Kongregationen. Aus allen Berichten über die Liquidation der Kongregationen geht hervor, daß fast alle Gerichtshöfe keine genügende Kontrolle über die Rechnungslegung der Liquidatoren ausgeübt haben. Man glaubt, daß ein Disziplinarverfahren gegen einen Pariser Liquidator eingeleitet werden wird.

— Französisch-amerikanischer Fischereifreit. Seit einiger Zeit sind zwischen den französischen Dampffischerbooten und den amerikanischen Segelfischerbooten in Newfoundland neue Konflikte ausgebrochen. Man befürchtet, wenn nicht bald eine internationale Konvention abgeschlossen wird, internationalen Konflikten.

— Wiederfall moabematischer Entarteteiter durch griechische Soldaten. Der "Damanische Klomp" meldet aus Saloniki: 2000 zur Entarteteiter nach Telesien wandernde Moabematischer aus Serbie wurden bei Glafona von griechischen Soldaten überfallen, die mehrere von ihnen töteten oder verwundeten. Infolgedessen herrscht in Serbie große Aufregung.

Provinzial-Nachrichten.

Neues Talzperrenrecht.

Hörsing, 1. Juli. Unsere Stadt steht vor der Ausführung eines Millionenprojekts. Da an eine Verwirklichung der Saalealtperre in absehbarer Zeit nicht zu denken ist, unsere Stadt mit ihrer wüstenhaften Industrie aber dringend eines weiteren Wasserzuges bedarf, so hat man hier seit längerer Zeit sein Augenmerk auf eine Talzperre im Gebiete des Gamsenbades an der preussisch-westfälischen Grenze gerichtet.

Zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit hatte der Magistrat für gestern die hiesigen Fabrikanten und Ge-

meinberatsmitglieder zu einer Versammlung zusammenberufen. In dieser wurde Mitteilung gemacht, daß die seit dem 21. November v. J. vorgenommenen Messungen des Wassers ein äußerst günstiges Resultat ergeben hätten und daß der Wasserbedarf der hiesigen Industrie durch die Gamsentalperre vollkommen gedeckt werden könne. Die Dedung der Bauunterne von einer Million Mark könne durch eine städtische Anleihe erfolgen, wenn die Fabrikanten durch eine genügende Abnahme von Wasser die Verbilligung und Tilgung übernehmen würden. Zu den weiteren Vorarbeiten sind noch 3000 Mark nötig, die zur Hälfte von den Fabrikanten und zur anderen Hälfte von der Stadt gelöst werden sollen. Der Gemeinderat steht dem ganzen Projekt gütig gegenüber, so daß Hoffnung auf eine baldige Verwirklichung des Planes besteht.

Eine Luftschiffahrt über hiesige Gärten.

Eisenach, 1. Juli. Wie verlautet, will Graf Zepelin seine im August vorgesehene Fahrt nach Berlin über die Wartburg und von da nach der Sainleite und über das Ruffhäusergebirge nehmen. Es würde damit der Ballon nicht nur die beiden historischen Stätten der Wartburg und des Ruffhäuser überfliegen, sondern auch die wegen ihrer fast ständigen Luftströmung von Welt nach Ob vorausichtlich für die Luftschiffahrt noch einmal Bedeutung erlangende Luftstraße der Sainleite entlang zwischen Thüringerwald und Harz erproben.

Witterungsbericht vom Norden.

2. Juli.

Mit seiner vorwiegend kühlen und trüben Witterung hinterließ der verlorbene Juni einen wenig angenehmen Eindruck. Warme Perioden von längerer Dauer fehlten gänzlich. Trotzdem blieb nur wenig das Gesamtmittel der Temperatur hinter dem normalen Werte zurück. Die Bewölkung war groß, die Sonnenscheindauer überall zu gering. Niederschlag fiel stellenweise häufig, waren ungleichmäßig verteilt. Hiesig wenig, wenig erreicht. Am Mittwoch und Donnerstag hatten wir auf dem Norden zwei sehr heftige Nordwest- und Nordwind mit 12-16 Meter Geschwindigkeit in der Stunde und heftige Regenschauer gingen häufig nieder. In der letzten Nacht erfolgte eine für die augenblickliche Jahreszeit ganz ungewöhnliche Abkühlung, die so intensiv wurde, daß das Minimum-Thermometer auf dem Turm in der Gütte bis auf 2,8 Grad hinabging. Heute früh 7 Uhr zeigt das Thermometer + 3,3 Grad C, dabei Nebel, und der Nordwind segte mit 14 Meter Geschwindigkeit pro Stunde über die Brodenkuppe. Um 11 Uhr normtätig verschwand der Nebel, die Fernsicht wurde durch die vorangegangenen Regenschauer außerordentlich günstig.

Eine Produktionsstätte für das öffentliche Wohl.

Jena, 1. Juli. Am 3. Juli bezieht das Glaswerk von Schott u. Genossen die Feier seines 25jährigen Bestehens. Das Werk ist ein Betrieb der Carl Zeiss-Stiftung, in deren alleinigen Besitz es nach dem Ausschließen von Dr. Schott übergeht. Nach dem Willen des Stöppers der Carl Zeiss-Stiftung, des verstorbenen Professors Dr. Ernst Abbe, ist es nicht der Zweck der Zeiss-Fabrik, einen möglichst hohen Reingehalt aufzubringen, sondern Nahrungsquelle eines zahlreichen Personalrestes zu sein, deren gemeinsamer Tätigkeit sich in solchen Industriezweigen befleißigt, welche die enge Verbindung zwischen Wissenschaft und Technik aufrecht erhalten, wie sie durch die Gründer der Unternehmungen angebahnt worden ist. Zu diesen Unternehmungen gehört das Glaswerk, das vor nunmehr einem Vierteljahrhundert von Prof. Abbe und dem Chemiker Dr. Otto Schott zu dem ausgesprochenen Zweck ins Leben gerufen wurde, die chemische Zusammenfassung des Glases zu erkennen, zu bestimmen und zu verbessern. In rastloser Arbeit ist dies mit Hilfe eines erfahrenen wissenschaftlichen, kaufmännischen und technischen Personals in bester Weise gelungen, so daß sich das Werk aus den kleinsten Anfängen heraus zu einem modernen Großbetrieb entwickelt hat, dessen Erzeugnisse Weltrenge sind.

Die Jenaer Gläser haben der Wissenschaft die größten Fortschritte ermöglicht und haben sich auch in der Technik glänzend bewährt.

Der Betrieb wird heute in fünf Abteilungen (Beleuchtungs-gläser, chemisches Geräteglas, Röhren, optisches Glas, glaselektische Artikel) geführt; mit den Hilfs- und Nebenbetrieben werden 950 bis 1100 Arbeiter beschäftigt. Außer den eigentlichen Erzeugungstätten der fertigen Produkte, den 8 Hütten mit 98 Säfen, dem Gemengehaus und den Glasbearbeitungsräumen umfaßt das Werk zwei Kraftstationen für elektrischen Strom, eine Tonfabrik, eine Maschinenfabrik, eine chemische Fabrik, eine Barierfabrik, ein Dampfwerkwerk mit Kistenfabrik, eine Zigaretten- und eine Gasanfang für Leuchtgas. Zum Transport der Rohstoffe und Fabrikate dient eine elektrische Kleinbahn.

Durch die Bestimmungen der Carl Zeiss-Stiftung ist darauf geachtet, daß das Werk dauernd den Charakter einer Produktionsstätte für das öffentliche Wohl trägt.

— Ammendorf, 2. Juli. (Das Elektrizitäts-werk) gibt bekannt, daß das Leuchtungsrecht für elektrische Stromabgabe demnach veräußert und auf neue Strahnlänge ausgedehnt wird. Besonders günstig stellt sich die elektrische Beleuchtung durch Verwendung von Sparlampen (Metall-fadenlampen), welche im Preise herabgesetzt sind: 50- oder 32- oder 25erzige Lampen kosten ab 1. Juli 1909 3 Mark pro Stück. Diese Lampen sparen bis zu 70 Prozent an Strom, d. h. die Stromkosten betragen nur 1/3 der bisherigen Beleuchtungskosten, wobei die Leuchtkraft unvermindert gleich bleibt. Hausinstallationen werden zu ermäßigten Sätzen und gegebenenfalls gegen monatliche Abzahlung ausgestellt. Elektromotoren werden gleichfalls zu herabgesetzten Preisen oder auch mietweise abgegeben und installiert.

— Böllrich, 2. Juli. (Unfälle.) — Schwere Schiffsalshlag. Der 18jährige Schulknabe Sauer erlitten einen Baum und stürzte aus beträchtlicher Höhe ab. Die ärztliche Untersuchung stellte einen Unterschenkelbruch fest. — Der Buchhändler Walker in einem halleischen Geschäft, hatte das Unglück, auf dem Rückhauseweg mit dem Rad zu Falle zu kommen. Der Gelehrte klagte über heftige Schmerzen in der Schulter und begab sich in ärztliche Behandlung; es wurde ein Schlüsselbruch festgestellt. — Vom Schicksal immer heimgekehrt wurde die Familie Damm, welche selber hier anständig war und nach Ammendorf verzogen ist. Unter den Kindern brach Schachal aus und nierz in händischer Krantheit zu liegen; ein Sohn, der beim Militär dient, verließ den Angehörigen. — Wetzschdorf, 2. Juli. (Wühlendbrand.) In der Nacht vom gestern auf heute kurz nach 11 Uhr fürbte sich der

Wir empfehlen:

4% Preussische Boden-Credit-Pfandbriefe Serie 26

unkündbar bis 1919 Kurs ca. 101 1/2

4% Deutsche Hypothekbank-(Meiningen) Pfandbriefe Serie 14

unkündbar bis 1919 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher) Kurs ca. 101.75

4% Berliner Hypothekbank-Pfandbriefe Serie III/IV u. VII/VIII

unkündbar bis 1918 Kurs ca. 100.- bzw. 101.-

4% Hessische Landes-Hypothekbank-Pfandbriefe Serie 14, 15 und 17 und

Communal-Obligationen Serie 7/9

unkündbar bis 1914 (mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten) Kurs ca. 102.-

sämtlich franko Provision und Spesen;

ferner - soweit der Vorrat reicht - verschiedene

4% Stadt- und Provinzial-Anleihen,

4% 1/2, 4% 1/2, 5% gute Industrie-Obligationen zum Tageskurs

ebenfalls franko Provision und Spesen.

Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3.

SIE inserieren

fast ohne

unsere Offerte einzublen, denn wir haben, sobald Sie Ihre Inserate durch uns veröffentlichen, ohne jede Mehrkosten die effektivsten Vorschläge für Sie. Beste Annoncen-Expedition

Kaasenstem & Vogler

Adten Gesellschaft - Filialen überall

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, 1

Telephon 591, 176.

Baustellen für Villen und Einfamilienhäuser an der Prachstrasse sehr preiswert zu verkaufen. Gas-, Wasserleitung und Kanalisation vorhanden.

Otto Boecke, Architekt, Seebenerstr. 61.

Knochenmehl

Angabe nächster Bezugsquelle durch

Verkaufs-Vereinigung

deutscher Leim- und Knochenmehl-Fabrikanten, G. m. b. H. Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 43-44.

Neu!

Lande Freres

Die vollendetste QUALITÄTS-CIGARETTE

mild-rein-aromatisch

Erfänglich in besseren SPECIAL-GESCHÄFTEN.

4-10 Pf. das Stück

versuchen!

Vergleichen!



Interessante Reiselektüre

aus dem Verlage von

Otto Hendel

in Halle a. S.

- List of books including 'Lesaitre, Jules, Novellen', 'König, Fr., Die drei Mädchen', 'König, Fr., Die drei Mädchen', 'König, Fr., Die drei Mädchen', etc.

Sämtliche Bände sind in festem Umschlag gebunden...

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Wir versenden unsern feinsten abgelagerten Alten Kornbranntwein franco jeder Poststation zu Mk. 3.60 das Postpaket 2 Literflaschen unter Nachnahme. GEBR FRANTZEN Remscheid Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Neu, Stroh, Hafer, Häcksel, Kleie, Melasse, Hühnerfutter, Herm. Meusel Nachf., Canenaerweg, Telefon 1290. Seminar-Kindergarten, Harz 13. Anmeldungen täglich

Dachdeckerarbeiten, Karl Wilde, Dachdeckermeister, Friedrichstrasse 3. Sächsisch-Thüringische Hausfrau, Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft und Mode, Handarbeit und Unterhaltung. 'Für unsere Kleinen', Heft 6 Pfennig. Patentanwalt Eyck, Halle a. S., Leipsigerstraße 55, Telefon 3457.

Am Erholungsheim für erw. Frauen u. Mädchen Weidenplan 20 freundl. Zimmer u. Kammern zu billigen Preisen. Die vollendetste QUALITÄTS-CIGARETTE mild-rein-aromatisch 4-10 Pf. das Stück

